

Der Griff nach der Teufelspfote

ALPINISMUS: Nach einem Jahr Vorbereitung will Simon Gietl in wenigen Tagen eine Erstbegehung in Alaska wagen

LUTTACH/ALASKA (mt). Am Montag bricht Simon Gietl nach Alaska auf. Sein Ziel ist die fast 1600 Meter hohe noch unbestiegene Nordwand des „Devils Paw“ (zu deutsch: Teufelspfote).



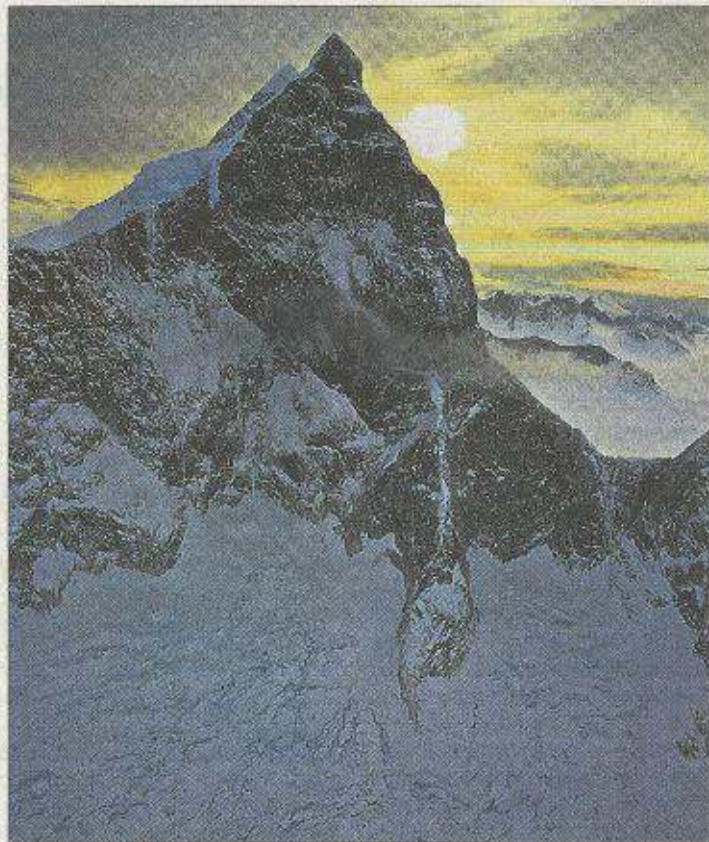
Im Mai 2015 war **Simon Gietl** (im Bild) gemeinsam mit seinem Schweizer Seilpartner Roger Schälli nach Alaska gefahren. Sie wollten den Berg und die Bedingungen für eine Erstbegehung der Nordwand erkunden. „Als ich die Nordwand sah, wusste ich, warum noch nie ein Versuch unternommen wurde, sie zu durchsteigen: Sie sieht nicht sehr einladend aus: Sie ist dunkel, schwierig und objektiv nicht ungefährlich“, fasste Gietl damals nach seiner Rückkehr seine Eindrücke zusammen. Damals gelang Gietl und Schälli in 19 Stunden Auf- und 5 Stun-

den Abstieg die eigentlich nicht geplante Erstbegehung der von ihnen später „Black Roses“ benannten 1200 Meter langen Route zum Gipfel des „Devils Paw“.

Der Berg zählt weder zu den größten der Welt, noch reiht er sich in eine andere Liste bedeutender Ziele. Und doch fasziniert er: „Es wird schon einen Grund geben, dass die Wand immer noch unbestiegen ist“, sagt Simon.

Auch in den Köpfen von Roger Schälli, Heli Putz und Christian Gamsjäger, die mit Gietl ab Montag nach Alaska unterwegs sein werden, schwirrt der Plan zur Erstbegehung dieser Wand schon lange herum.

Bergführer und Kameramann Heli Putz hat die Wand vor über 10 Jahren beim Heliskiing gesehen. Seitdem lässt sie ihn nicht mehr los, auch wenn er selbst sein Vorhaben, sie zu durchklettern bisher nicht in die Tat umsetzen konnte. Putz erzählte sein Projekt seinem guten Freund Roger Schälli, der sich in der Folge ebenso dafür begeisterte. Über die Freundschaft zu Schälli kam später



Sobald sie über das gewaltige Gletscherfeld den Felsfuß erreicht haben, möchten Simon Gietl und seine Seilfreunde möglichst direkt über die Nordwand (im Bild) zum Gipfel des „Devils Paw“.

Simon Gietl

auch Simon Gietl auf den Geschmack. Der Vierte in Gietls Team ist der Österreicher Christian Gamsjäger.

In Alaska ist derzeit Sommer, was im Bereich der von den 4 Alpinisten angepeilten Nordwand bedeutet, dass sie mit Tagestemperaturen um die Null-Grad-Grenze rechnen, während in der Nacht, laut Gietls Schätzungen, etwa minus 15 Grad herrschen dürften.

Die erste große Herausforderung wird schon das gewaltige Gletscherfeld am Fuße der Wand sein; eine weitere Unbekannte ist die Beschaffenheit des Felsens in der Wand.

Einmal am eigentlichen Wandfuß angelangt, möchten die Alpinisten die ersten Tage ein- und aussteigen, bevor sie dann rund eine Woche lang in der Wand verbringen dürften.

Insgesamt ist Simon zuversichtlich, dass ihr Projekt und damit die zweite Erstbegehung in 2 Jahren am gleichen Berg auch gelingen wird: „Diese Wand ist eine große Herausforderung, aber wenn das Wetter mitspielt, haben wir eine gute Chance“.

© Alle Rechte vorbehalten